



ALEXANDER S. ONASSIS
PUBLIC BENEFIT FOUNDATION

Presseinformation

„Von Helden und Tränen – Die Rache des Achill“

Eine szenisch-musikalische Installation nach Homer

Homers Ilias, entstanden im 8. Jahrhundert v. Chr., ist eines der frühesten Dokumente europäischer Literatur. Wie kaum ein anderes Werk hat die Ilias, zusammen mit der wenige Jahre später entstandenen Odyssee, die europäische Kunst, Musik und Literatur bis in die Gegenwart hinein geprägt. In der Ilias stehen die Werte der Adelsgesellschaft des frühen 8. Jahrhunderts v. Chr. im Zentrum: Ehre und Ruhm, aber auch die Frage nach der Verantwortung des einzelnen für die Gesamtheit, Feindschaft und Hass, aber auch Verzeihen und Mitleid für den Unterlegenen. Es ist gerade die Thematisierung dieser Werte, die dem Epos seine Wirkung über die Jahrtausende verdankt. In der szenisch-musikalischen Installation „Von Helden und Tränen – Die Rache des Achill“ haben **Georg Rootering** (Regie) und **Dr. Frank Raddatz** (Dramaturgie) an den zeitlosen Charakter des Stücks angeknüpft und greifen mit der Frage nach Rache, Einsicht und Versöhnung ein auch heute noch brisantes Thema auf.

Regisseur **Georg Rootering** war enger Mitarbeiter von Claus Helmut Drese an der Wiener Staatsoper. Des Weiteren arbeitete er in Zürich mit Götz Friedrich, Nikolaus Lehnhoff und Jean-Pierre Ponnelle zusammen, an der Wiener Staatsoper u.a. mit Adolf Dresen und Jürgen Flimm sowie am Schauspiel Bonn mit Rudolf Noelte. Mit seiner Inszenierung des Euripides-Zyklus während seiner Intendanz am Theater am Kirchplatz in Schaan (Fürstentum Liechtenstein) erhielt Georg Rootering überregionale Anerkennung. Seine Inszenierung von Monteverdis L'Orfeo hatte gerade erfolgreich Premiere am Theater Erfurt.

Dr. Frank Raddatz war Dramaturg an renommierten deutschen Theatern u.a. am Schauspiel Köln, Staatstheater Hannover und am Düsseltdorfer Schauspielhaus. Ihn verbindet eine enge Zusammenarbeit mit Heiner Müller und Theodoros Terzopoulos, aus der verschiedene Buchpublikationen entstanden. Raddatz hat zahlreiche Projekte mit dem Schwerpunkt griechische Antike initiiert und künstlerisch geleitet, u.a. das Projekt MANIA THEBAIA in Zusammenarbeit mit den Regisseuren Theodoros Terzopoulos, Tadashi Suzuki und Valery Fokin. Im Dezember 2007 führte er Regie am Forum Freies Theater Düsseldorf mit der Produktion Achill in Modern Wars. Seine Publikation Brecht frisst Brecht ist dieses Jahr im Henschel Verlag erschienen. Frank J. Raddatz ist zudem Redaktionsleiter der Zeitschrift Theater der Zeit.

Die Darsteller des erstmals in Vaduz, danach in München, Berlin und Hamburg aufgeführten Stücks sind Claudia Burckhardt und Götz Argus. Nach Abschluss des Studiums spielte **Götz Argus** an renommierten Theaterhäusern in ganz Deutschland und Österreich. Argus tritt neben dem Theater auch in Filmen auf,



ALEXANDER S. ONASSIS
PUBLIC BENEFIT FOUNDATION

u.a. in den Fernsehproduktionen *Die Sturmflut* und *Speer und Er*.
Aktuell ist Argus als Wilhelm Tell am Schauspielhaus Bremen zu sehen, im Dezember folgt ein Engagement in *Die Zauberflöte* an der Deutschen Oper am Rhein.

Claudia Burckhardt arbeitete nach ihrer Ausbildung am Konservatorium für Musik und Theater in Bern unter den Intendanten Peter Zadek und Claus Peymann am Schauspielhaus Bochum. Unter den Regisseuren Matthias Langhoff und Manfred Karge gelang der schauspielerische Durchbruch, zahlreiche Einladungen zum Berliner Theatertreffen folgten. Zur Zeit ist Burckhardt im Berliner Ensemble *Trommeln in der Nacht* von Bertold Brecht und im *Faustus* von Christopher Marlowe zu sehen.

Percussionist **Tobias Liebezeit** gestaltet den klanglichen Rahmen der Installation. Er ist in zahlreichen Ensembles und solistisch bei internationalen Festivals (u.a. Köln, Witten, Prag, Lyon, Rotterdam und Yokohama) aufgetreten. Liebezeits eigene Musik entsteht im konzeptionellen Raum zwischen Komposition und Improvisation, oftmals mit Bezug auf Tanz, Video oder Text kollaborierender Künstler.

Eduard Winklhofer, verantwortlich für die Rauminstallation, hat an zahlreichen internationalen Ausstellungen teilgenommen, u.a. der Biennale della Scultura, Gubbio und Carrara, *Forme a Venire* Galleria Academia di Firenze. Ausgezeichnet wurde er u.a. mit dem Förderpreis der Neuen Galerien, Graz, dem Preis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Wien und dem Premio Scultura David di Michelangelo.

Die Installation *Von Helden und Tränen* *Die Rache des Achill* wird unterstützt von der **Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation**, die sich mit diesem Projekt erstmals in Österreich präsentiert. Die Stiftung wurde 1976 vom griechischen Reeder Aristoteles Onassis gegründet und fördert Wissenschaft, Kunst und Kultur im Zusammenhang mit der griechischen Tradition.